



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CDXX. Uebersicht der Mannschaft des Bisthumes Brandenburg, ungefähr vom J. 1572.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

wegen der angenehmen vielfältigen und fleißigen dienste, die er S. g. auch uns und dem hochgebornen fürstenn unsern freundlichen lieben Sohn hernn Joachim Friederichenn Marggraffen tzu Brandenburgk und Administratorn des Ertzstifts Magdeburgk etc. gahr getreulich bewiesenn und geleistett, dergestalt vorschreiben, wo er einenn sohn verlassen würde, das derselbe solche Probstei und Canonicat nach seinem absterbenn habenn, geniessen und gebrauchenn solle, Alles vermuge S. g. und unser daruber vortzogenenn begnadungsverschreibungen, Das demnach wir aus oben deducirten ursachenn, und tzu volinziehung hochgedachts unsers hern vaternn und unser Siegel und briffe, berührt Ern Liboriuffen von Bredowes seligen Sohn, Samuel von Bredow genandt, dieselbe unsere Thumbprobstei sambt dem zugehörigen Canonicat gnedigt conferirt und geliehenn habenn. Vnd wir der Landesfürst und Collator reichen und verleihenn gedachtem Samueln von Bredow solche Thumbprobstei und Prebende mit allen und jeden digniteten, einkomen und Nutzungen, Thuen Ine auch euch, den würdigen unsern lieben Andechtigen und getreuen Dechandt, Seniori und Capittel gemein, Sonderlich aber den Residirendenn der Thumbkirchen zu Brandenburgk, Presentiren hiemit In diesem briffe gantz Krefstüchlichen, und begern derowegen an euch gnediglich, Ir wollet berurtenn Samuel von Bredow, oder an seinen Stadt einenn von desselben vormunden, tzu der Thumbprobstei und Prebenden, sambt allen und jeden nutzungen und zugehörigen gerechtigkeiten, In allermaßen die gedachter sein Vater Er Liborius von Bredow seliger gehabt und besessen, solemniter, wie gewonlich Insituiren und wirklichen daran weisen Auch stallum in choro und vocem in Capitulo, wie es sich gebürt und den vorig Thumbprobsten beschen, geben, und euch hieran nichts vorhindern noch davon abhalten lassen. Das seint wir In gunstigen gnaden zuerkennen geneigett, Urkundlich mit unserm Ingesiegel besiegelt und geben zu Cölln an der Sprewe, Montages nach Conversionis Pauli, Christi unsers lieben hern und Heilands geburd, Taufent funfhundert und im ein und siebentzigsten Jahre.

Aus dem Brand. Copialbuche II, 121.

CDXX. Uebersicht der Mannschaft des Bisthumes Brandenburg, ungefähr vom J. 1572.

Die vom Adell so vom Stiffte Brandenburgk Lehen haben:

Arnimb: Heinrich, Ernst, Kuhne, Hans, George vnd Lippolt, Lippolts sohne. Bardelebe: Hans. Brandt: Friederich, Jobst, Johan. Borgstorff: Hans vnd Franz. Brietzke: Henning, Er Ludewig, Er Bufze, Er Joachim vnd Albrecht, Jurgens sohne. Brambecken: Thomas, Johans, Thomas seligen sohne. Burgstadel: Johan, Joachim. Borg: Hieronimus vnd Hans, Hanfes seligen sohne. Denicke: George. Fingerlein: Hans. Flans: Caspar, haubtmann zu Furstenwalde. Forden: Hans. Gröben: Jobst vnd Magnus. Happe: Er Michel, Jurgenn, Bartelt, Kune, Daniel vnd Andres. Kalitsch: Wilhelm, Wolff, Andres, Hans vnd Christoff. Knoblauch: Otto, Melchior vnd Joachim. Lochowen: Baltezar, Sigmundts sohn, Baltezer, Andres vnd Friederich, Arndts sohne, Er Cristoff, Jorgen, Caspar vnd Er Ludewig, Heinrichs sohne, Melchior, Hanfes seligenn sohn. Lentzke: Matthias vnd Werner. Nittenbergk, (die Vornamen fehlen) Nittenberges vnmündige sohne. Oppen: Friederich vnd Wolff, Hans, Wilhelms sohn. Pletze: Hans vnd Veidt, hanfes sohne. Plathe: Werner edel. Redern: Otto, Adam, Otten sohne, Churt, Jorgen, Valtin Albrecht, Bufzen sohne zu Beetz, Jorgen, hans, Afmus sohne zu Schwandt, Hinrich Fritzen Sohne. Roche: Germanus vnd

Balzer. Rochowen: Hildebrandt, Wittig vnd Hans Zacharias, Jacobs sohne. Rosenberge: Hans vnd Kune. Schwanebecke: Matthis. Schurit: Brose. Trotten: Adam, Jurgen vnd Bolte. Wolfen, Alle die von Wolfen.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archivs XII, 55—58.

CDXXI. Johann Georgs Lehnszusicherung für die von Saldern über den von ihnen erkauften Bischofshof zu Brandenburg, vom 6. Juni 1577.

Johanns George, vonn Gottes Gnadenn Marggraffe zu Brandenburgk, des heyl. Röm. Reichs Ertz-Cammerer vnnnd Churfürst etc. Liebe Getrewen, Wir habenn euer schreibenn, des hauses oder Bischofshoffs zu Brandenburgk halben, welchen Matthias von Saldern sehligen erkaufft, zu vnsern handen enttpfangen, Vnnnd wollenn euch darauff gnediger meynung nicht verhaltenn, das wir solche vnnnd dergleichenn Bischofshauer vor Lehenn Achtenn vnnnd haltenn, vnnnd vnns als Lehenn Zu uerleyhenn gebueren, Auch so oft sich die Vorledigenn, vnns als denn Lehens fursten anheim fallenn, Wie wir dann solchs bischofshaus oder hoff mit alle deselbenn ein- vnnnd Zuehörunge, freyheit, gnade vnnnd gerechtigkeit, nichts aufgenommen, vnnnd in Allermassenn die Bischoffe zu Brandenburgk vnnnd auch hernach Matthias von Saldern sehliger dennfelbenn gebraucht, befehen vnnnd Inne gehabt, euren Sohnen Aufs gnaden Vorleyhen, vnnnd demselben einen gewöhnlichen Muthzettel, bis Zu Ihren mündigen Jahren gehen lassenn, wie Ihr beyliiegendt Zu befinden etc. Datum Cöln an der Sprew Am Tage corporis Christi anno LXXVII.

Nach einem Plattenburger Copialbuche Bl. 497.

Ann. Matthias von Saldern hatte den Bischofshof zu Brandenburg von Wichart von Bardeleben an sich gebracht. Das vorstehende Schreiben war an Siwert von Salderns Wittwe gerichtet, da diese wegen ihrer unmündigen Söhne Lehn daran gesucht hatte.

CDXXII. Kurfürst Johann George zeigt dem Rathe beider Städte Brandenburg einen zu Grimnitz an Pretiosen verübten Diebstahl an, am 30. Nov. 1582.

Johans George, von Gottes gnaden Marggraf zu Brandenburgk vnnnd Churfürst, in Preussen Hertzogk. Vnsern grus zuuorn. Liebe getrewe. Wir mögen euch nicht vorhalten, Das vor etlichen Tagen altier vf vnserm Hause Grimnitz eine Kette vngeferlich von Sechtzig goltgulden von gar kleinem gliederchen kraufs oder halb aufgesetzt, Daran ein Contrafeit, darneben ein silbern Leibgurtell desgleichen ein silbern Pockal becher mit einem nieder Fueffe, ein Wenig vorguldt, vnnnd oben auch etwas vorguldt, gestolen vnnnd weggebracht worden. Vnten am boden stehet in einem kleinen Schildlein ein Han, vnnnd wieder in einem ein solcher duppelter Buchstab R. Ist derwegen an euch vnser befehlich, Ihr wollet nicht allein bei euren Golt Schmieden sondern auch bey euren Kramern die vleisige